

Band seien angeführt: Maurits G e e r a r d , *Le bon larron. Un Apocryphe inédit* (S. 355–363), stellt Nachrichten über die beiden Schächer zusammen (die bekanntlich Dumas und Gestas hießen, auch Dismas und Cestas, gelegentlich auch Titus und Dumachus). – Caroline P. H a m m o n d B a m m e l , *Das neue Rufinfragment in irischer Schrift und die Überlieferung der Rufin'schen Übersetzung der Kirchengeschichte Eusebs* (S. 483–513), ordnet das Fragment (im Besitz von Paul Getty jr.) aus dem 7. Jh. als „Zwischenarchetyp“ in die Textüberlieferung ein und vermutet eine Entstehung in Bobbio. – François D o l b e a u , *Le sermon 374 de saint Augustin sur l'Épiphanie. Édition du texte original* (S. 523–599) und Raimond É t a i x , *Le sermon 17 de saint Césaire d'Arles, Text complet* (S. 560–567), machen Texte aus dem aufsehenerregenden Fund in Mainz, Stadtbibliothek I 9 (15. Jh.) erstmals bekannt (vgl. DA 48,271 u. unten S. 677). – Joseph L e m a r i é , *L'homélaire carolingien de Mondsee, témoin de sermons d'un Pseudo-Fulgence* (S. 568–582), schreibt mehrere Homilien aus der Hs. Wien ÖNB lat. 1014 (zwischen 811 und 819 geschrieben) demselben von Fulgentius beeinflussten Autor zu. – Eligius D e k k e r s , *Un commentaire pseudo-augustinien sur trois épîtres pauliniennes (Rm, Gal, Eph)* (S. 605–612), beschreibt einen qualitätvollen Kommentar, den André Wilmart († 1941) in der Hs. Avranches BM 79 (10./11. Jh.) entdeckt hatte. – Pierre P e t i t m e n g i n , *La compilation „De uindictis magnis magnorum peccatorum“. Exemples d'anthropophagie tirés des sièges de Jérusalem et de Samarie* (S. 622–638), stellt, ausgehend von einem in London BL Royal 5. E. XIII überlieferten Text, Zeugnisse für die Beurteilung von Kannibalismus aus dem MA zusammen. – Peter O c h s e n b e i n , *Des Notker Balbulus Mariä Himmelfahrt-Sequenz „Congaudent angelorum“ als musikalisch-sprachliches Kunstwerk* (S. 639–653), bedauert das geringe Interesse an Notkers Werken, die „es verdienen würden, von einer breiteren literarischen und vielleicht sogar liturgischen Öffentlichkeit etwas zur Kenntnis genommen zu werden“.

G. S.

Biblioteca Apostolica Vaticana. Liturgie und Andacht im Mittelalter. 9. Oktober 1992 bis 10. Januar 1993, Erzbischöfliches Diözesanmuseum Köln, hg. vom Erzbischöflichen Diözesanmuseum Köln, Stuttgart 1992, Belser-Verlag, ISBN 3-7630-5780-3, 419 S., zahlreiche Abb. – Der Katalog zur Kölner Ausstellung „Liturgie und Andacht im Mittelalter“ (u. a. ein Dank der Biblioteca Vaticana an die Deutsche Bischofskonferenz für ihre Hilfe bei der Konservierung des Hss.-Bestands) beschreibt und bildet qualitätvoll mehrere Pracht-Hss. aus dem Vatikan zu Liturgie und privater Frömmigkeit (Stundenbücher!) ab. Natürlich sollten die Exponate in erster Linie das Schaubedürfnis befriedigen, andererseits aber auch die liturgischen Buchgattungen abdecken. So wurden insgesamt 88 Hss. vorgestellt: Bibeln (mit Evangeliar und Lektionar), Sakramentare, Antiphonare, Exultet-Rollen, Pontifikalbücher, Martyrologien und griechische Menologien, Psalterien, Breviare und reich illuminierte Stundenbücher. Etwas aus dem Rahmen fällt dabei die älteste Hs., ein Evangeliar aus dem 6. Jh. (Vat. gr. 2305), insofern es keinen Bildschmuck aufweist. Kurze Einführungen in die genannten Buchgattungen, Beschreibungen der einzelnen Exponate mit kodikologischen Angaben und weiterführender Literatur machen aus dem Katalog weit mehr als ein Bilderbuch. Allerdings scheinen die hehren Gegenstände bei dem einen oder anderen der 17 Autoren einen sprachlichen Anpassungsdruck erzeugt zu haben,